

In einer kleinen Mulde mitten im Südhang unter dem Burghorn der Lägern bleibt kalte Luft gefangen. Die Natur hält hier eines seiner Phänomene bereit: Ein Eisloch. Der schwer zugängliche Ort ist Teil des Waldreservats Lägern und befindet sich im Grenzgebiet der Kantone Zürich und Aargau.

Wie ein Urwald präsentiert sich das Mini-Tälchen auf der Südseite der Lägern hoch über der Gemeinde Otelfingen. In dieser durchaus alpinen Atmosphäre am Fuss der Geröllhalde findet sich auf etwa 730 Metern Meereshöhe und damit rund 100 Meter unterhalb des Lägerngrates das Eisloch. Seine Entstehung verdankt die bemerkenswerte kleinräumige Alpinzone einer nacheiszeitlichen Witterung.

Blumensträusse und Arrangements in Ihrer Nähe

10 JUBILÄUM
29.-31.03.2011
TAG DER
OFFENEN TÜR
Di. & Mi. 9.00 – 11.30 Uhr
14.30 – 18.30 Uhr
Do. & Fr. 8.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 16.00 Uhr
Wehntalerstrasse 28 | 8165 Oberweningen
Tel. 043 422 89 09

## BARBARA STEINEMANN

Beim Eisloch handelt es sich nicht etwa um eine Höhle, sondern um eine rund 120 Meter lange Einsattelung an der Lägernwand. Diese Senkung befindet sich im Felssturzgebiet und ist deshalb übersät von grossen kantigen Felsbrocken. Grosse bemooste Kalksteinblöcke und eine Schutthalde säumen die Talflanken, riesige umgestürzte Tannen versper-

ren dem Besucher den Weg, dazwischen spriessen Farne und Habichtskraut, und das üppige Grün der Buchen bildet ein dichtes Blätterdach, das den Boden des Tälchens vollständig überschattet.

Das Naturphänomen ent-

steht durch kalte Luft, die wegen der Vertiefung in diesem Tal liegen bleibt und die dafür sorgt, dass die durchschnittliche Jahrestemperatur um einige Grade tiefer liegt als im angrenzenden Abhang. Fachleute sprechen von einem so genann-Isoklinaltälten

chen. Aber auch ohne Thermometer ist der Temperaturunterschied gut wahrnehmbar. Der Wärmegrad in den der tieferen Löcher zwischen den Felsblöcken entspricht etwa jenen von Rigi-Kulm, mehr als tausend Meter höher gelegen.

Dieser Effekt und der Umstand, dass dieser Teil als Naturwaldreservat seit Jahren nicht mehr bewirtschaftet wird, führen zu einer aussergewöhnlichen Mini-Urwaldlandschaft. Das konstant feuchtkalte Lokalklima wirkt sich natürlich unmittelbar auf die Pflanzenwelt aus und lässt Moose und Farne besonders üppig und dicht gedeihen.

Das Eisloch ist beispielsweise vom Parkplatz beim Schützenhaus Otelfingen in etwa einer Stunde er-



reichbar. Vom grossen Wegweiser bei N 47°28.717 E 8°22.145 führt ein einstmals befestigter Pfad direkt ins Eisloch. Dieser Einstieg ist extrem steil, bereits fast vollständig zugewachsen und daher nicht mehr ohne weiteres als Weg zu erkennen.

